

Minimal-Performance und aberwitzige Freak-Show

Imaginale endet in der Boxx und im Komödienhaus mit zwei sehr gegensätzlichen Produktionen

Von Leonore Welzin

HEILBRONN Mit dem Malthater „Was macht das Rot am Donnerstag?“ für Kinder ab 4 in der Boxx und dem Puppentheater „Pinocchio Sanchez“ für Erwachsene im Komödienhaus ging am Sonntag das zehntägige Figurentheaterfestival Imaginale in Heilbronn zu Ende.

Pinsel Inspiriert von Paul Klee unternimmt Joachim Torbahn der Thalias Kompagnons (Nürnberg) eine Entdeckungsreise – fast ohne Worte, live gemalt auf eine große durchsichtige Leinwand. Werkzeug sind diverse Pinsel und eine Reihe voller Farbtöpfe.

Zur Musik von Maurice Ravel und Claude Debussy entwickelt der Maler und Theatermacher ein Bild in sieben Kapiteln. Es beginnt mit ei-

nem roten Punkt, genannt „Das kleine Rot“. Zuerst sucht das kleine Rot ein Zuhause. Um den roten Punkt herum gesellen sich bunte, dünne und dicke Linien, Flächen und – was die Kinder besonders lustig finden – grüne Kleckse: „Das kleine Rot will spielen.“ In weiteren Kapiteln macht es eine Reise, entdeckt die Farbe, lernt schwimmen, besucht die Großen.

„Mir hat alles gefallen!“

Darja (6)

Fast fertig, verwandeln sich zu Debussys „Prélude“ weiße Vögel in Regenwolken. Mit Wasser besprüht rinnen und tränen die Farben abwärts. „Wischt er jetzt alles weg?“, befürchten die Kinder: Nein, denn aus der Farbsauce entsteht eine große Sonne. Alles ist im Wandel, und bei den Kindern wächst die Freude, auf dem Bild Neues zu entdecken, das sie spontan mitteilen. Seit zwölf Jahren tourt

Torbahn mit der subtilen Minimal-Performance durch die Welt: Überall begeistert er Jung und Alt. Wie hat das preisgekrönte Stück gefallen? Die 7-jährige Emilia aus Bra-

ckenheim fand besonders das Ende toll: „Das kleine Rot hat Spaß gemacht!“ und die 6-jährige Darja schwärmt: „Mir hat alles gefallen!“. Einen Mix aus Schatten-, Puppen-



„Pinocchio Sanchez“ setzte im Komödienhaus den Schlusspunkt. Foto: privat

Zahlenbilanz

„Voller Erfolg der Imaginale“ melden die Veranstalter der 5. Edition des Internationalen Figurentheaterfestivals, das mit 32 Ensembles/Solisten aus zehn Nationen eines der größten Spartenfestivals Deutschlands ist. Es läuft alle zwei Jahre in Stuttgart, Mannheim, Heilbronn, Ludwigsburg, Schorndorf und Eppingen. Insgesamt kamen 7400 Besucher zu 81 Veranstaltungen (Auslastung 92 Prozent). In **Heilbronn** waren es **1042 Besucher** (Auslastung: 80 Prozent), in **Eppingen 460** (92 Prozent). leo

und Objekttheater bringt half past selber schuld (Düsseldorf) auf die Bühne. „Was hat Carlo Collodi eigentlich zur Erfindung seines Pinocchio inspiriert?“, fragt das deutsch-israelische Duo und entwickelt in „Pinocchio Sanchez“ seine eigene Theorie. Ein Archäologenteam soll die sterblichen Überreste des hölzernen Kerlchens gefunden haben. Waisenkind und Kriegsveteran sei er gewesen.

In einer Bar säuselt Sängerin Bernadette „I’m here to please you, boys“, prompt verknallt er sich. Vom Pferd getreten holt sich der Mini-Macho eine blutige Nase, zerlegt das Tier und landet im Zirkus, wo er den Tod findet. Die acht Puppenspieler, darunter die Initiatoren – Comic-Zeichner Frank Römmele und Komponistin Ilanit Magarshak-Riegg – bekommen für ihre aberwitzige Freak-Show Achtungsapplaus.